



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

KEM CARNICA ROSENTAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion
Geschäftszahl der KEM	B870633
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 31 748 Die 12 Gemeinden umfassen eine Gesamtfläche von 535 km <sup>2</sup> und erstrecken sich vom Wörtherseeraum über das Keutschacher Seent Tal, dem Sattnitzzug über das Rosental entlang der Karawanken und der Grenze zu Slowenien. Die Region wird durch Gemeinden aus den politischen Bezirken Villach-Land und Klagenfurt-Land gebildet. Land- und Forstwirtschaft prägen das Gebiet ebenso wie das Zusammentreffen deutscher und slawischer Wurzeln.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://region-rosental.at/KEM">https://region-rosental.at/KEM</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach MO-DO: 8 - 17 Uhr, FR: 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Hilpert Michael MSc. KEM@carnica-rosental.at 0650/281 40 96 Studienabschluss des Masterstudiums der Nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Jahrelange Erfahrung im Projektmanagement. Zusatzqualifikationen im Bereich Konfliktmanagement und Gender Studies. Aktuelle Teilnahme an der Energieberaterausbildung.  40 Wochenstunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	DI Christoph Zettinig / Mag. Bostjančič-Feinig Armin

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Alle zwölf Gemeinden der KEM Carnica Rosental sind trotz der herausfordernden Zeit aufgrund der Corona-Krise weiterhin sehr bemüht bei der Umsetzung der festgelegten energiepolitischen Zielsetzungen gewesen. Damit bleibt die kommunale Energiepolitik glaubwürdig und unterstützt weiterhin die Klimaschutzmaßnahmen der gesamten Region.

Die Gemeinden der KEM Carnica Rosental engagieren sich einerseits für die Umsetzung der energiepolitischen Maßnahmen durch zielorientierte Maßnahmen in ihrem Einflussbereich und andererseits beim Versuch, das Verbrauchsverhalten der Energiekonsumenten aktiv zu beeinflussen. Im Vordergrund steht dabei der Wille der Bevölkerung zu mehr Energieeffizienz und einer erhöhten Nutzung erneuerbarer Energieträger, der durch verschiedene Initiativen von Seiten der KEM Carnica Rosental wesentlich unterstützt wird. Um diese Ziele erreichen zu können, fördern die beteiligten Gemeinden die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Effizienz des Energieeinsatzes sowie zur Verwendung erneuerbarer Energieträger besonders intensiv.

Die mittelfristigen Ziele, die im Rahmen des aktualisierten Umsetzungskonzeptes festgelegt wurden, ergaben sich aus den Ergebnissen der Szenario-Rechnungen auf Basis des Energiebilanzmodells. Laut diesem Modell sind der Einsatz der Energiesysteme und die Energienutzung so zu koordinieren und optimieren, dass sich der Energieverbrauch und die Umweltbelastungen in den kommenden Jahren deutlich verringern. Zu forcieren ist die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der Erzeugung Erneuerbarer Energien.

Die Ausrichtung der Strategien lag beim verstärkten Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Biomasse und Wasser. Dabei lag der Fokus darauf, die Bürger zu motivieren und zu sensibilisieren, um in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote zu realisieren. Öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und jeder einzelne Bürger sind davon in derselben Weise betroffen. Zu unterstützen sind die regionalen Wertschöpfungsketten, die durch innovative Pilotprojekte und der verstärkten Nutzung vorhandener Ressourcen gestärkt wurden. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Bewusstseinsbildung sowie einem großen Angebot an Beratung und Weiterbildung ist die Reduktion fossiler Energieträger und die damit verbundene Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen erreichbar geworden. Die bestehende gute Zusammenarbeit mit der Abteilung 8 des Landes Kärnten, Klimabündnis, e5 Gemeindeverantwortlichen, Klima- und Energiefonds, Umweltfreunden Rosental usw. sorgt für eine erweiterte Nutzung von erneuerbaren Energien und die Stärkung des ökologischen Bewusstseins in der Bevölkerung. Durch die Modernisierung, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen wurde eine Verringerung des Energiekonsums in erster Linie in öffentlichen Gebäuden erreicht.

Auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern und erhöhter Energieeffizienz ist weiterhin die regionale bzw. kommunale Energiebilanz zu verbessern. Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung, Energiebuchhaltung und Kontrollsysteme, Gebäudesanierungen und Neubau, Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Kleinwasserkraftanlagen und Einsparungen des Wärme- Wasser- und Strombedarfs tragen dazu bei. Die Gemeinden nehmen aufgrund des Maßnahmenpools und der Informations-, Beratungs- und Diskussionsveranstaltungen gerade in der ökologischen Sensibilisierung eine Vorbildwirkung für deren Bevölkerung ein. Durchgeführt werden in erster Linie regional und lokal wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Umsetzung der Modellregion werden besonders die gemeindeübergreifenden Kooperationen intensiviert und auf alle energierelevanten Bereiche ausgeweitet. Diese führen zu einem weiteren synergetischen Effekt in der nachhaltigen und CO<sub>2</sub>-reduzierten Energiebewirtschaftung.

Die hohe Motivation der Gemeinden, die nicht am e5 Programm teilnehmen, der Bevölkerung ebenfalls Initiativen zum Klimaschutz anzubieten und bei der gemeindeeigenen Infrastruktur verstärkt die Energiegewinnung im Bereich der erneuerbaren Energie voranzutreiben ist die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental. Als Zugpferde sind die bestehenden e5 Gemeinden zu bezeichnen, die das Modellregionsmanagement beim Erfahrungsaustausch und der Projektumsetzung in den Gemeinden, die bisher wenige Projekte zum Klimaschutz umgesetzt haben, weiterhin unterstützen. Ein maßgeblicher Anteil an der erfolgreichen Umsetzung der KEM-Maßnahmen ist der intensiven Zusammenarbeit der Modellregion mit dem Gemeindeprogramm e5 und dem Klimabündnis zuzuordnen.

Im Berichtszeitraum lagen die Themenschwerpunkte, die sich aus den Aktivitäten innerhalb der Modellregion, aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet haben, im Bereich der nachhaltigen thermischen Sanierung, der Förderberatung sowie in der Forcierung von Photovoltaik auf öffentlichen sowie privaten Objekten. In diesem Zusammenhang wurden vom Modellregionsmanagement die Initiativen in den Gemeinden mit Informationsabenden sowie Förderberatungen für Gemeinden koordiniert. Zu einem weiteren Schwerpunkt zählte auch die Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote, insbesondere bei der Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen rund um E-Mobilität sowie bei der fachlichen Unterstützung der Neuausschreibung des öffentlichen Verkehrs in der Verkehrsregion Wörthersee. Die Bewusstseinsbildung in Schulen wurde aufgrund der Durchführung des Klimaschulen-Projektes „Prima, wir schützen unser Klima“ im Programm Klimaschulen verstärkt unterstützt. Die Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen, insbesondere regionaler Biomasse, erfolgte gemeinsam mit den dafür relevanten regionalen und überregionalen Institutionen aus der Forstwirtschaft.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Um die Maßnahmen methodisch zu unterstützen, wurden und werden verschiedenste Akteursgruppen aus dem Bereich „Klimaschutz“ zur Erreichung der festgelegten Ziele eingebunden. In erster Linie sind die Akteure, die bereits in der Vergangenheit in verschiedensten themenrelevanten Projekten/Programmen (e5, Klimabündnis, Leader, Energiereferate) in den jeweiligen Gemeinden mitgewirkt haben, in der Region beheimatet und in die KEM-Maßnahmenumsetzung in den verschiedensten Formen involviert. Somit konnten zu Beginn der KEM-Aktivitäten die Erfahrungswerte der Akteure bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen berücksichtigt werden und ein reger Austausch von Know-how und Erfahrungswerten konnte erfolgen. Zu diesen Akteursgruppen zählen Gemeindebedienstete, Politiker, regionale Unternehmen, InteressensvertreterInnen, themenrelevante Vereine sowie Interessierte aus der Bevölkerung. Akteure, die von außerhalb der Modellregion die Maßnahmen unterstützen, wie die Abteilung 8 des Landes Kärnten, LAG Regionalkooperation Unterkärnten, diverse Energieversorger und Energieberater sowie Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung, sind auch wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung der festgelegten Maßnahmenpakete. Aufgrund der Bildung regionaler Energieteams findet die Vernetzung statt, die vorwiegend aus Personen von bereits bestehenden gemeindeinternen Energieteams (z.B. aus e5 Gemeinden) und aus den von den Gemeinden nominierten Stakeholdern bestehen. In diesen Gruppen werden die Umsetzungsschritte der geplanten Maßnahmen vorbereitet, die in weiterer Folge von einer themenspezifischen regionalen Arbeitsgruppe bei der Umsetzung zur Anwendung kommen. Alle eingebundenen Stakeholder sind als gleichwertig zu betrachten und können sich jederzeit in den verschiedenen Projektphasen einbringen oder auch wieder ausklinken. Eine laufende regionale Vernetzung erfolgt überwiegend telefonisch, per E-Mail und mittels Arbeitstreffen. Ein ganz wichtiger Aspekt für eine erfolgreiche regionale Vernetzung ist ein durchgehender Informationsfluss und die Transparenz bei der Projektumsetzung, um auftretende Probleme rasch anzusprechen und zu beheben.

Die Akteursgruppen entstammen aus den 7 Energie-Teams zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte. Diese Energieteams setzten sich mit Personen, aus folgenden Vereinen und Institutionen, die den aktiven Klimaschutz unterstützen, zusammen:

- Land Kärnten, Abteilung 8, Umwelt, Wasser und Naturschutz, Unterabteilung Energie
- Vertreter von Fachverbänden und Klima- oder Umweltschutzorganisationen wie die Rosentaler Umweltfreunde
- regionale Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biomasse-Nahwärme, Heizungsinstallateure, Elektroinstallateure, usw.)
- Energieforum Kärnten
- Klimabündnis Kärnten, überwiegend zur Umsetzung und fachlichen Unterstützung im Projekt „Klimaschulen“ und zur weiteren Unterstützung bei Informationsabenden zu Schwerpunktthemen
- Energieteams aus dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden aus den fünf e5-Gemeinden
- Fachvertreter aus den Bereichen Mobilität, Raumplanung, Energiegewinnung und -handel
- politische Vertreter aus den kommunalen Fachausschüssen für Umwelt und Energie in den Gemeinden
- Vertreter von Energieagenturen und EnergieberaterInnen aus dem Energieberaterpool des Landes Kärnten
- Energiebeauftragte auf Verwaltungsebene, Bauämter, Wasserwerke
- Land- und Forstwirte, Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Kärnten mit WWG Carnica-Region Rosental, Landwirtschaftskammer Kärnten- Kammerräte, Regionalvertreter, Biomasseexperten
- regionale Printmedien wie Rosentaler Kurier – Monatszeitung für die Carnica-Region, der Rosentaler – Südkärntner Magazin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, meine Woche-Klagenfurt-Land, Gemeindezeitungen, Der Klagenfurter
- ORF Landesstudio mit Radio Kärnten und ORF Kärnten, privater Radiosender Radio Agora, Experten für Videoproduktion,
- Ingenieurbüros- Architekten, Mobilitätsplaner, Raumplaner, Baumeister
- Bildungseinrichtungen – Volksschulen und Neue Mittelschulen in der Modellregion, Pädagogische Hochschule Kärnten
- Unternehmensvertreter aus dem Gewerbepark Feistritz im Rosental

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Medienarbeit auf lokaler und regionaler Ebene</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als ein zentraler Punkt für eine erfolgreiche Projektumsetzung ist die klare Definition der Zielgruppe, von der die Auswahl der Medien und die Kommunikationsform abhängen, anzusehen. Die Gemeindeglieder wurden durch regelmäßig veröffentlichte Artikel in den regionalen Printmedien über die Aktivitäten und Projektfortschritte in der Weiterführungsphase der Modellregion informiert. Die KEM-Sub Seite, auf der Homepage der Carnica-Region Rosental wurde Schritt für Schritt weiter ausgebaut und mit Hilfe dieser Erweiterung der digitalen Präsentation konnten, die Aktivitäten sowie aktuelle Fördermöglichkeiten und Tipps zum Klimaschutz direkt veröffentlicht werden. Die Facebook-Seite der Carnica-Region Rosental diente zur breitenwirksamen Bewerbung von KEM-Veranstaltungen und zur Veröffentlichung von Fotos zu den verschiedensten Aktivitäten. Der Einsatz von möglichst vielen verschiedenen Medien (Printmedien, Facebook, Radio, TV) hatte zum Ziel, eine möglichst breite Bevölkerungsschicht zu erreichen und anzusprechen. Die Öffentlichkeitsarbeit widmete sich thematisch den aktuellen Aktivitäten und Förderungen sowie Projektfortschritten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>3 Aktualisierungen des Adressverzeichnisses aller relevanter Printmedien ist erfolgt</p> <p>3 Medienplänen wurden erstellt</p> <p>Erstellung von 3 jährlichen Themenplänen zur Vorbereitung der Pressegespräche/Pressemitteilungen (lokal, regional) ergab sich aus den Themen der Infoveranstaltungen</p> <p>Auskunftspersonen wie Experten und Gemeindeverantwortliche für geplante Pressegespräche wurden festgelegt</p> <p>monatliche Artikel zur Veröffentlichung in Printmedien und digitalen Medien wurden verfasst</p> <p>Artikel über Aktivitäten zur Veröffentlichung via KEM-Sub Site auf der Regionshomepage wurden laufend vorbereitet und alle veröffentlichten Artikel wurden zur Erstellung des Medien spiegels für den gesamten Berichtszeitraum gesammelt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn dieser Maßnahme wurde eine klare Zielgruppendefinition für die zukünftige Medienarbeit durchgeführt. Aufgrund dieser klaren Definition der Zielgruppe wurde die Art der Kommunikationsform gewählt und das Medium der Medien, um eine größtmögliche Reichweite zu generieren. Die Gemeindeglieder konnten dadurch gezielt, aufgrund von regelmäßig veröffentlichten Artikeln in den regionalen Printmedien, über die Aktivitäten und Projektfortschritte in der Weiterführungsphase der Modellregion informiert werden. Die Medienarbeit wurde vom Modellregionsmanager laufend initiiert, koordiniert, organisiert und umgesetzt. Somit konnte der Erfüllungsgrad dieser Maßnahme in allen Bereichen erreicht werden. Grundsätzlich wurden die Ergebnisse der Maßnahmen durch den Modellregionsmanager aufbereitet, den Gemeinden zur Veröffentlichung in den eigenen Medien bereitgestellt und auf der Homepage der Carnica-Region Rosental veröffentlicht. Die Themenstellungen wurden je nach Aktualität und Umsetzungsstand festgelegt, wobei größere Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen als Anlass für Berichterstattungen gewählt wurden. Der KEM-Fachausschuss, die Energie-Teams der Gemeinden sowie das Carnica Regionsteam begleiteten die Medienarbeit der Modellregion und unterstützten die regelmäßige Kontaktaufnahme mit der Presse.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Pressegesprächen</p> <p>3 Pressemitteilungen</p> <p>1 regionsbezogener Internetauftritt</p> <p>42 Artikel für Printmedien und 61 Artikel über digitale Medien (Homepage, Newsletter, digitale Printmedien) und 46 Facebook</p>

	3 Faktenchecks für Gemeindezeitungen 3 Medienspiegel
--	---

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für Gemeindebedienstete und Private</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung erfordert die Definition der Zielgruppe, nach der die Form der Veranstaltung gewählt wird. Die unterschiedlichen Veranstaltungsformen (Filmabend, Vortrag, Exkursion) sollen einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung bei der jeweiligen Zielgruppe leisten. Mit den Vor-Ort Besichtigungen und Exkursionen soll die Umsetzung der Klimaschutzprojekte verstärkt angeregt werden. Diese Maßnahme soll die enge Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und den Pfarren, Vereinen, Institutionen und der Bevölkerung verstärken und zu einer erfolgreichen Umsetzung der geplanten Maßnahmen beitragen sowie zu regional abgestimmten Aktivitäten führen.</p> <p>Die verschiedenen Initiativen wurden mit den Informationsveranstaltungen gestartet sowie die Themenschwerpunkte den aktuell durchgeführten Maßnahmen oder aus gegebenen Anlässen angepasst. Ziel war, die Themenstellungen je nach Aktualität und Umsetzungsstand festzulegen, wobei größere Initiativen bei der Umsetzung der Maßnahmen als Anstoß für ganze Veranstaltungsreihen hergenommen wurden. Geachtet wurde auf die laufende Einbeziehung vom KEM-Fachausschuss, der Energie-Teams der Gemeinden sowie des Carnica Regionsteams. Eine externe Begleitung unterstützte fachlich die Durchführung der diversen Veranstaltungen sowie notwendige Anpassungen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Definierte Zielgruppenliste (Excel-File) wurde laufend erstellt</p> <p>Umsetzungsplanung der Sensibilisierungsmaßnahmen zu 3 der bisher durchgeführten Initiativen wurde erstellt</p> <p>Definierte Check-Liste für geplante Veranstaltungen und Exkursionen ist vorhanden</p> <p>Verteilungsplan (wo, was, wie) für Info-Materialien wurde erstellt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Zuge dieser Maßnahme konnte die Zielsetzung zur Gänze erfüllt werden. Info-Veranstaltungen und Vor-Ort Besichtigungen wurden durchgeführt und es konnte dadurch ein wesentlicher Beitrag zur Bewusstseinsbildung beigetragen werden. Die verschiedenen Initiativen wurden mit Informationsveranstaltungen gestartet. Diese behandelten die Themenschwerpunkte der aktuellen Maßnahmen und wurden zusätzliche an gegebene Anlässe angepasst. Bei den Themenstellungen wurde auf die Aktualität und Umsetzungsstand geachtet, wobei größere Initiativen bei der Umsetzung der Maßnahmen als Anstoß für ganze Veranstaltungsreihen herangezogen wurden. Die Einbeziehung vom KEM-Fachausschuss, der Energie-Teams der Gemeinden sowie des Carnica Regionsteams wurde vom Modellregionsmanager koordiniert und in die Organisation eingebaut. Eine externe Begleitung durch ExpertInnen unterstützte fachlich die Durchführung der diversen Veranstaltungen sowie notwendige Anpassungen. Zusätzlich konnte auch bei den Informationsveranstaltungen Infomaterial an die Bevölkerung ausgehändigt werden und so die Reichweite der Informationsstruktur erhöht werden</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6 Informationsveranstaltungen über alternative Mobilitätsangebote sowie E-Ladeinfrastruktur</p> <p>32 öffentliche Veranstaltungen wurden zur Bewusstseinsbildung durchgeführt</p> <p>4 Exkursionen zur Besichtigung von Best-Practice Beispielen zu einzelnen Themenschwerpunkten</p> <p>4 individuelle Vor-Ort Besichtigungen der Leuchtturmprojekte</p> <p>Vor-Ort Beratungsgespräche in 11 gemeindeeigenen Gebäuden</p> <p>Verteilung von Informationsmaterialien bei 32 Veranstaltungen</p> <p>1000 Broschüren/Flyer verteilt</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung der Bewusstseinsbildung zum Klimaschutz in Bildungseinrichtungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Maßnahme hatte zum Ziel, zu einer intensiven und vor allem dauerhaften Sensibilisierung von SchülerInnen, LehrerInnen, DirektorInnen, LeiterInnen sowie Eltern für die anhaltende Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen im Unterricht zu führen. Durch die Umsetzung sollte ein wichtiger Beitrag zur Integration von Klima- und Energiethemen in den Schulalltag geleistet werden sowie zu einer dauerhaften Verhaltensänderung bei den am Projekt Beteiligten in und auch nach der Schule beisteuern. Es sollen vorbildliche und anregende schulische Projekte mit regionalen Schwerpunkten initiiert und umgesetzt werden und durch die Vorbildwirkung in der Region zur Verbreitung kommen. Im Fokus liegt die Erhebung der derzeitigen Energieverbrauchssituation an der jeweiligen Schule oder Kindergärten, die Adaptierung der Gewohnheiten im gesamten Bildungsbetrieb sowie die Anpassung der Unterrichtsgestaltung und der Aufbau eines spezifischen Wissens über Klimawandel und Energie.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme sollen die beteiligten Schulen bzw. Kindergärten verstärkt in die geplanten Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental eingebaut werden und somit bei möglichst vielen Aktivitäten aktiv mitwirken. Mit Hilfe dieser Maßnahme kann ein wesentlicher und dauerhafter Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zum effizienten Energieeinsatz in der Region geleistet werden</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>3 Informationspaketen (Materialien zur Bewusstseinsbildung) für Schulen und/oder Kindergärten wurde für das Schuljahr 2019/2020 zusammengestellt</p> <p>Bildungs- und einrichtungsadäquater Gesprächsleitfaden mit angepassten Themenschwerpunkten wurde erstellt</p> <p>3 Veranstaltungskalender inklusive Referentinnen Liste und WorkshopleiterInnen wurde für das Schuljahr 2019/2020/2021 definiert</p> <p>Workshop-Designs und –Setting für teilnehmende Bildungseinrichtungen werden laufend adaptiert</p> <p>Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen zwischen Schulen und externen ExpertInnen werden laufend abgestimmt</p> <p>Informationspaket zum Energiesparen für DirektorInnen, LeiterInnen, LehrerInnen und SchulfachlehrerInnen wird laufend zusammengestellt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In dieser Maßnahme wurde durch den Regionsmanager eine Informationsstruktur zwischen der KEM und den Bildungseinrichtungen in der gesamten Region initiiert und aufgebaut. In einem ersten Schritt wurden verstärkt Informationskampagnen per Telefon und E-Mail durchgeführt. Davon ausgehend ergab sich eine aktive Kommunikation mit den leitenden Personen der Einrichtungen, was im zweiten Schritt die Initiierung und Durchführung der geplanten Schulworkshops ermöglichte. Somit konnte der Regionsmanager einen umfangreichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung von klimaschutzrelevanten Themen in Schulen leisten und im Weiteren auch zu einer Erhöhung von Klimaschutzprojekten in Bildungseinrichtungen beitragen</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Infomails</p> <p>17 informelle Besprechungen</p> <p>8 Schulen</p> <p>56 Workshops</p> <p>8 Vor-Ort Beratungen</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen und privaten Flächen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die geeigneten öffentlichen Flächen zur Errichtung von Solaranlagen stehen nach den in der Umsetzungsphase durchgeführten Analysen fest und nun folgen weitere Vorort-Besichtigungen und ein informeller Austausch mit den Gemeindeverantwortlichen und ExpertInnen zur weiteren Errichtung von Solaranlagen. Die Recherchen über Firmen bzw. regionale/lokale Anbieter erfolgen im Rahmen der durchgeführten Initiativen für die in den jeweiligen Gemeinden geplanten Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen. Für Gemeindeverantwortliche werden Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaik- und solarthermischen Anlagen erstellt. Die Einreichung von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen wird bei Anfrage aus den Gemeinden fachlich begleitet. Die gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen werden im KEM-Jahresbericht für den KEM-Fachausschuss zusammengefasst.</p> <p>Ein wesentliches Ziel dieser Maßnahme ist die Forcierung der Eigenverbrauchsoptimierung von bereits vorhandenen Photovoltaik-Anlagen durch die Erweiterung der technischen Ausstattung. Auch die Errichtung von Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen in Mehrparteien-Objekten soll durch diese Maßnahme vorangetrieben werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>2 Konzepten zur Durchführung der PV-Initiativen in den Gemeinden wurden fertiggestellt</p> <p>Informationsunterlagen für Gemeinden und Private wurden laufend zusammengestellt</p> <p>3 jährlichen Veranstaltungskalender zur Umsetzung der Initiative wurden definiert</p> <p>3 Informationsunterlagen zum Thema Förderungen wurden zusammengestellt</p> <p>Interessentinnen Liste mit Hausgemeinschaften inkl. Verortung wurde erstellt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Diese Maßnahme wurde zu Beginn der Weiterführungsphase geplant und durchgeführt. In Kooperationen mit externen Expertinnen aus dem Photovoltaik- und Solarbereich (Energieberaterinnen, Elektrotechnikerinnen, PV Produzentinnen) und lokalen Stakeholdern wurde diese Initiative umgesetzt und es konnten alle interessierten Gemeinden mit einbezogen werden. Konzepte zur PV-Initiative wurden erarbeitet und aufbauend darauf, forcierte der Modelregionsmanager den Knowhow-TransFair um die Maßnahme auf allen vorgesehenen Flächen umzusetzen. Im Weiteren wurden Energieberatungen und Informationsveranstaltungen für private Haushalte durchgeführt um eine größtmögliche Energieverbrauchsoptimierung von PV-Anlagen zu ermöglichen. Die Informationsveranstaltungen wurden auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre angepasst und ein klarer Fokus auf die Energieverbrauchsoptimierung gelegt. Die zusätzlichen Angebote wie Gemeinschaftsanlagen und verschiedene Errichtungsmodelle sollten die Errichtung von PV- und solarthermischen Anlagen in der Region weiter vorantreiben. In Kooperation mit Wir-Energie wurde versucht Gemeinschaftsanlagen zu initiieren, konnten aber am Mangel an Interesse von außen aber nicht umgesetzt werden. Grundlegend kann hier auch das Mieter-Vermieter-Dilemma als Grund für das fehlende Interesse genannt werden. Im Zuge der Kooperation mit Wir-Energie konnte aber zum Ausgleich dieses Teiles der Maßnahme, mehrere Bürgerbeteiligungsanlagen in der Region umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Konzepten zu PV-Initiative</p> <p>3 Aussendungen über Fördermöglichkeiten</p> <p>4 Solar-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen</p> <p>7353 KW/P zu 798 PV-Anlagen sind bis 2021 errichtet worden</p> <p>6 Infoveranstaltungen zur Eigenverbrauchsoptimierung und Gemeinschaftsanlagen</p> <p>58 firmenunabhängige Energieberatungen</p> <p>6 Bürgerbeteiligungsanlagen</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung alternativer regionaler Mobilitätsangebote</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In dieser Maßnahme wird in erster Linie der Ausbau der Infrastruktur und Schaffung von Angeboten zur alternativen Mobilität sowohl für Touristen als auch die einheimische Bevölkerung forciert. Ein weiterer Fokus liegt bei der Beteiligung der Gemeinden und der Region zur Optimierung des Linienbusverkehrs und der Erweiterung des Angebots durch den bedarfsorientierten ÖV. Ein Ziel ist die Identifizierung vorhandener Potenziale zur Vernetzung und Erweiterung des Mikro ÖV Angebots sowie die Umsetzung von gemeindeübergreifenden Maßnahmen. Die Zielsetzung liegt auch in einer fachlichen Unterstützung und Koordinierung der Gemeinden bei der Optimierung des regionalen ÖV-Angebots durch eine qualifizierte Beteiligung an den künftigen Neuausschreibungen der ÖV-Leistungen durch den Verkehrsverbund Kärnten. Die Errichtung eines neuen E-Carsharing Angebotes sowie die Errichtung von weiteren öffentlich zugänglichen E-Tankstellen umfassen diese Maßnahmen. Die Förderung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Nutzung bestehender Strukturen zum Ausbau eines regionsweiten E-Bike-Verleih-Systems und entsprechender Infrastruktur für Einheimische und Gäste sowie die Forcierung des Alltagsradelns und die Qualitätssicherung der Radwege durch Koordination der Radwegpflege sind ein weiteres Ziel.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Unterlagen mit Empfehlungen zur Neuausschreibung der ÖV-Leistungen wurden zusammengestellt</p> <p>Vernetzung mit relevanten Akteuren aus dem Bereich Mikro-ÖV und ÖV inklusive Gemeindeinitiativen (E-Carsharing, E-Bike Verleihstationen) ist erfolgt</p> <p>Maßnahmenplan zur Forcierung des Alltagsradelns wurde erstellt</p> <p>Konzept zum E-Carsharing in Ferlach wurde erstellt</p> <p>Konzept zum Ausbau der Ladeinfrastruktur inkl. Verortung bestehender E-Tankstellen wird laufend erstellt</p> <p>Monitoringplan zur Radwegpflege wird laufend erstellt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der ersten Hälfte des Umsetzungszeitraumes wurden die vorhandenen Netzwerke und die Ergebnisse aus dem alternativen Mobilitätskonzept genutzt, um die Optimierung und Ergänzungen des vorhandenen ÖV-Angebotes in dieser Maßnahme voranzutreiben und umzusetzen. Die fachliche Begleitung der Gemeinden durch das Modellregionsmanagement und externen Experten an künftigen Neuausschreibungen und der damit verbundenen engen Kooperation mit dem Verkehrsverbund, wurde ein weiterer Schritt zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in der Verkehrsregion Wörthersee-Süd gemacht. Die Errichtung eines E-Carsharing Angebotes sowie der Ausbau von E-Ladestationen und E-Bike Verleihstationen haben die E-Mobilität in der Modellregion weiter gestärkt. Um die E-Mobilität konnten in dieser Phase auch weitere öffentliche E-Tankstellen und zusätzliche E-Tankstellen errichtet werden. Auch das Alltagsradeln in der Region wurde mit der Initiative „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“ erfolgreich umgesetzt. Die Qualitätssicherung von Radwegen innerhalb der Modellregion war am Beginn der Weiterführungsphase ein wesentlicher Bestandteil zum Ausbau des Radverkehrs.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6 Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche zur qualifizierten Beteiligung an den künftigen Neuausschreibungen der ÖV-Leistungen</p> <p>1 Kurzbericht mit zusammenfassender Darstellung der Ergebnisse zur Optimierung des ÖV-Angebotes</p> <p>In 7 Gemeinden vorhandenes ÖV-Angebot verbessert bzw. durch Mikro-ÖV Angebote ergänzt</p> <p>1 zusätzliches E-Carsharing Angebot</p> <p>6 Gemeinden mit Wettbewerb zur Forcierung des Alltagsradelns</p> <p>6 öffentlich zugänglichen E-Tankstellen</p> <p>2 zusätzliche E-Bike Verleihstationen</p> <p>3 Monitoringbericht Radwegpflege</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen und privaten Bereich</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen sowie privaten Bereich erfolgt vor allem durch die Durchführung von Initiativen zur Haustechnik und thermischen Sanierung. Diese Initiativen sollen aufgrund der dazu ausgearbeiteten Komplettpakete möglichst attraktiv für die BürgerInnen und Gemeinden sein. Zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie werden Kenntnisse über die Qualität der bestehenden Anlagen für die Umstellungen herangezogen. Im Zuge der beworbenen Ausbildungsprogramme sollen Gemeindebedienstete auf die Energieeinsparungen bzw. Energieeffizienz durch Sanierungsmaßnahmen oder die Verwendung neuer Technologien im Gemeindegebiet aufmerksam gemacht werden. Aufgrund der Unterstützung des KEM-Managements und der externen fachlichen Begleitung bei der Durchführung der Initiativen sollen für die Region beste Voraussetzungen zur Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen geschaffen werden. Ziel ist ein regionaler Know-how-Austausch bei thermischer und energetischer Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden im Rahmen von Besprechungen und Meetings. Die Fördermöglichkeiten für Investitionen in energiesparende Maßnahmen sind laufend zu erheben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Konzept zur Durchführung der Initiative (thermische Sanierung und Haustechnik) wurde erstellt</p> <p>Recherchearbeit zur Initiierung von Einkaufsgemeinschaften für nachhaltige Energieprodukte wurde durchgeführt</p> <p>3 Veranstaltungskalender zur Durchführung der Initiative „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“ wurden erstellt</p> <p>3 Bewerbungen der Ausbildungsprogramme wurden durchgeführt</p> <p>3 Informationswellen zur Mustersanierung wurden durchgeführt</p> <p>Interessentinnen Liste zur LED-Umstellung wird laufend erstellt</p> <p>E-Mail-Informationswelle zur Vor-Ort Beratung (Gemeinde, Private) wird laufend durchgeführt</p> <p>Bedarfserhebung LED-Umstellung wird laufend durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In einem ersten Schritt wurden grundlegende Konzepte für Initiative zur Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen durch Haustechnik und thermischer Sanierung erarbeitet. Im Zuge dessen fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt, um die thermische Sanierungsoffensive für private und öffentliche Gebäude zu verstärken.</p> <p>Die Machbarkeit zur Evaluierung von relevanten Einkaufsgemeinschaften für nachhaltige Energieprodukte befasste sich insbesondere mit nachhaltigen Dämmstoffen. Dahingehend wurden insgesamt 9 Informationsveranstaltungen durchgeführt und eine Einkaufsgemeinschaft gebildet.</p> <p>Die Erhebungen zum aktuellen Umstellungsstand bei der LED-Straßenbeleuchtung sowie Innenraumbeleuchtung ergab verschiedenste Umsetzungen in den Gemeinden, wobei die Forcierung der Umstellung auf LED-Technologie bei den Lichtpunkten von der KEM erfolgreich vorangetrieben werden konnte. In der Umsetzung dieser Maßnahme wurde auch stets auf eine nachhaltige und schonende Ressourcennutzung geachtet. Dies bedeutet im Bereich der kommunalen Gebäude, dass funktionierende Leuchtmittel noch bis zum Ende des Produktlebenszyklus verwendet wurden und darauf hin auf die LED-Technologie umgestellt wurde. Somit ergab sich, auch eine Steigerung des Bewusstseins für die Nutzung von energiesparenden Leuchtmitteln.</p> <p>Über die Initiative „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“ wurden verstärkt Vor-Ort Beratungen auch bei gemeindeeigenen Gebäuden und touristischen Betrieben initiiert und Energieeinsparungspotentiale erfasst. Die aktuell vom Land Kärnten, laufenden EU-Projekten und den verschiedenen Bildungsinstitutionen angebotenen Ausbildungsprogramme wurden vom Modellregionsmanagement offensiv den Gemeinden kommuniziert und damit bekanntgemacht. Die Forcierung der Mustersanierung von öffentlichen Gebäuden durch koordinative Tätigkeiten des Modellregionsmanagers war besonders erfolgreich, was die Bauvorhaben zur Mustersanierung in Velden (Amtshaus) bestätigt sowie die Fertigstellung der erfolgreich durchgeführten Mustersanierung der Volksschule in Ludmannsdorf/Bilčovs und St. Margareten im Rosental (Volksschule).</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Konzepte zu Initiativen</p> <p>11 Infoabende Sanierung (Initiative „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“)</p> <p>1 Einkaufsgemeinschaft (ökologische Dämmstoffe)</p> <p>125 Vor-Ort Energieberatungen (gemeindeeigene Gebäude, touristische Betriebe)</p> <p>1 Ausbildungsprogramm</p> <p>6 Gemeinden mit LED-Tauschaktionen</p> <p>3 Informationsschreiben über Fördermöglichkeiten</p> <p>1 Mustersanierung</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Sensibilisierung und Integration der Schulen für das Programm „Klimaschulen“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Kontaktaufnahme mit Schulen erfolgt eine erste Sensibilisierung von SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen zur Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen. Durch Informationen mittels E-Mail und Web werden Schulen zur Teilnahme am Programm „Klimaschulen“ motiviert und zur Integration von Klima- und Energiethemen animiert. Schulische Projekte im Bereich Klima- und Energie sollen frühzeitig vorbereitet werden, um die Gründung von Klimaschulen möglichst früh vorzubereiten. Die frühzeitige Integration von Schulen in Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregion ist als erste Vorbereitung für das Programm „Klimaschulen“ zu sehen. Die Informationspolitik mittels E-Mail und Web gibt den Schulen einen guten Einblick über die Möglichkeiten im Programm Klimaschulen. Mit der Umsetzung eines Klimaschulen-Projekts soll eine langfristige Verhaltensänderungen bei SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen in mindestens 3 Schulen angestoßen werden, wobei die Themen CO <sub>2</sub> -Reduktion und effizienter Energieeinsatz zielgruppenspezifisch (Kinder und Jugendliche) aufzubereiten sind.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Kontaktliste von potentiellen Schulen wurde erstellt</p> <p>3 Informationswellen zum Programm Klimaschulen wurden durchgeführt</p> <p>Teilnehmerliste am Klimaschulen-Projekt wurde definiert</p> <p>verpflichtendes Planungstreffen wurde durchgeführt</p> <p>Inhalte (Schwerpunktthemen) des Klimaschulen-Projektes wurden definiert</p> <p>Einreichunterlagen des Klimaschulen-Projektes wurden erstellt</p> <p>Online-Einreichung des Projektantrages im Programm „Klimaschulen“ wurde durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zu Beginn der dreijährigen Weiterführungsphase der Klima- und Energiemodellregion Carnica Rosental wurden vom Modellregionsmanager die SchuldirektorInnen über die Möglichkeiten des Programms „Klimaschulen“ informiert und die daran interessierten Schulen festgestellt. Darauf aufbauend wurden Vorbereitungen getroffen, um für das Schuljahr 2019/2020 das Klimaschulen-Projekts durchzuführen. Vom Modellregionsmanager konnte durch die frühzeitige Kontaktaufnahme, bereits im Vorfeld eine Sensibilisierung von SchülerInnen sowie LehrerInnen und DirektorInnen für die Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen forciert werden und dadurch eine akkurate Durchführung der gesamten Maßnahme gewährleistet werden. Es wurden im Weiteren vorbereitende Maßnahmen zur Einreichung des Antrags eines Klimaschulen-Projekts getroffen und relevante Klima- und Energiethemen in den Schulalltag von 3 Schulen der Modellregion integriert. Der Modellregionsmanager erstellte, um die Informationsstruktur zu verbessern auch einen Verteiler mit dem Programm „Klimaschulen“. Dieser richtete sich speziell an interessierte LehrerInnen, DirektorInnen und SchülerInnen, um einen effizienten Informationsaustausch unter den Schulen bei der Projektplanung bzw. Projektinitiierung zu ermöglichen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	1 Verteilerliste

EINREICHFORMULAR	3 Infomail 3 Schulen 1 Ideensammlung 13 Besprechungen 1 Planungstreffen 1 Schwerpunktthema 1 Projektantrag
------------------	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die weitere Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen soll auch in der Weiterführungsphase durch eine enge Zusammenarbeit mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental sowie der Landwirtschaftskammer geschehen. In dieser Maßnahme ist wesentlich, mit dem etablierten ExpertInnen-Netzwerk aus dem forstlichen und landwirtschaftlichen Bereich die verstärkte Nutzung des vorhandenen Potentials an Biomasse voranzutreiben und die Biomasse zur Wärmeengewinnung in der Region weiter zu etablieren. Mit der Umsetzung von KWK-Anlagen, dem Ausbau des Nahwärmenetzes und der verstärkten Durchforstung in der Region soll der Anteil von Biomasse zur Wärmeengewinnung weiter erhöht werden. Die Errichtung eines Grünschnittsammelzentrums soll auch die Kompostierung und den Bodenaufbau und damit verstärkte CO <sub>2</sub> Speicherung des Bodens erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Umsetzungsplanung für Einkaufsgemeinschaften zu Pellets wurde durchgeführt Liste mit regionalen AnbieterInnen von biogenen Energieträgern wird laufend erstellt Terminliste mit Koordinationssitzungen Arbeitstreffen wird laufend erstellt Konzept zur Implementierung der digitalen Plattform wird noch abgestimmt Konzept zur Markenerstellung Biomasse wird erstellt Projektantrag zur Errichtung der Kompostieranlage wird vorbereitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Liste mit den regionalen AnbieterInnen von biogenen Energieträgern (Scheitholz und Hackschnitzel) wurde erstellt und via KEM-Homepage beworben und in weiterer Folge, konnte aufbauend darauf eine eigene Verkaufsplattform gelauncht werden. Die Einkaufsgemeinschaft für Pellets für private Haushalte wurde in enger Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Kärnten initiiert und insbesondere über die Initiativen „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“ sowie „Ölkesselfreie Gemeinde“ angeboten. Es wurden zahlreiche Arbeitstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-MitgliederInnen aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen zur Etablierung eines Logistik- und Versorgungsnetzwerkes für Holz-Biomasse, wie etwa lokaler Hackplätze oder eines Pelletierwerkes durchgeführt. Organisiert wurden Vernetzungstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen innerhalb der Klima- und Energie-Modellregion um den Informationsaustausch zu verstärken. Die Aktivitäten zur Erhöhung der alternativen Wärmeengewinnung aus Biomasse mittels Holzheizungen und für Biomasse aus der Region erfolgten in erster Linie über die aus den KEM-Initiativen entstandenen Vor-Ort Beratungen und Förderoffensiven des Landes und der Gemeinden. Zur Forcierung der gemeindeübergreifenden Sammlung von biogenen Reststoffen, insbesondere Grünschnitt fanden Austauschtreffen statt, jedoch konnte das Vorhaben aufgrund von Bürgerprotesten bisher nicht erfolgreich in Umsetzung gebracht werden. Daher muss nach derzeitigem Stand die Errichtung und Inbetriebnahme eines gemeindeübergreifenden Grünschnittsammelzentrums für Keutschach auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Für die KEM-Gemeinden Velden und Rosegg, die auch in der Machbarkeitsstudie zur Grünschnittkompostierung berücksichtigt wurden, konnte ein geeigneter alternativer Standort zur Errichtung einer gemeindeübergreifenden Kompostierung in Wernberg gefunden werden.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Liste mit regionalen Anbietern</p> <p>1 digitale Plattform (laufend erweitert, Bewerbung im Oktober 2020 via Waldverband aktuell)</p> <p>1 Einkaufsgemeinschaft</p> <p>8 Arbeits- und Vernetzungstreffen</p> <p>1 regionale Marke für Biomasse</p> <p>1 Grünschnittsammelzentrum (16.10., Eröffnung in Wernberg)</p> <p>1 gemeindeübergreifende Grünschnittsammlung (gilt für Rosegg und Velden)</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<b>Forcierung der Endergebnisse aus dem KEM Leitprojekt „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Ziel dieser Maßnahme ist einen Konsens in der Region zu finden, ein bestimmtes Szenario aus dem vorangegangenen innovativen KEM-Leitprojekt „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“ weiterzuentwickeln und in weiterer Folge einen konkreten Fahrplan für die Umsetzung dieses Szenarios (Entwicklungspfad) in der Modellregion zu erstellen, der dann in den involvierten Gemeinden jeweils im Gemeinderat diskutiert werden soll.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Entwicklungspfad wird erstellt</p> <p>öffentliche Abschlussveranstaltung wird abgehalten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In der Weiterführungsphase konnte das KEM-Leitprojekt erfolgreich abgeschlossen und die daraus erarbeiteten Stoßrichtungen zur Umsetzung weiterverfolgt werden. Dazu gab es Stakeholder-Workshops und Kernteam-Treffen, um die festgelegten Stoßrichtungen zur weiteren Umsetzung zu diskutieren und die weiteren Arbeitsschritte festzulegen. Die Ergebnisse des Szenarios aus dem Leitprojekt „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“, das zu einem Entwicklungspfad weiterentwickelt werden soll, waren die Basis für die Auswahl der Stakeholder, die für den Entwicklungsprozess relevant waren. Im Rahmen der Stakeholder-Workshop wurden die Ergebnisse eines Szenarios aus dem Leitprojekt „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“ im Detail präsentiert und mit den Energieteams diskutiert. Zudem wurden Inputs gesammelt, um aus dem Szenario einen konkreten Entwicklungspfad (inklusive Finanzierungsmöglichkeiten) zu erarbeiten. Mittels Prozessnetzwerksynthese wurde das Szenario noch geringfügig angepasst und ausformuliert. Auf Basis der Diskussionsergebnisse aus dem ersten Stakeholder-Workshop wurde ein Vorschlag für den geplanten Entwicklungspfad erarbeitet. In dem darauffolgenden Workshop wurde der Vorschlag für den Entwicklungspfad präsentiert und diskutiert.</p> <p>Im Zeitraum März-Juni 2020 waren die Erstellung des Entwicklungspfades sowie die öffentliche Abschlussveranstaltung geplant, mussten aber aufgrund der Corona-Krise bis auf weiteres verschoben werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Stakeholder-Workshops</p> <p>1 Entwicklungspfad auf Basis eines Szenarios aus dem Leitprojekt „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“</p> <p>1 Öffentliche Abschlussveranstaltung</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Ausbau und Etablierung eines regionalen Energieteams/KEM-Netzwerkes</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufgrund der bestehenden Energieteams soll der Know-how Austausch in den in den Maßnahmen festgelegten Bereichen weiter forciert werden. Der verstärkte Einbau von Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll die Weiterentwicklung der Vision sowie innovative Projektideen

	<p>vorantreiben. Die intensive Kooperation und der regelmäßige Know-how Austausch zwischen den KEM-Energieteams, den bestehenden Energieteams in den Gemeinden und der Steuerungsgruppe soll zu einer verstärkten Verknüpfung der geplanten Maßnahmen führen, um weitere Synergien bei der Maßnahmenumsetzung zu schaffen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Kontaktliste für die einzelnen Energieteams wurde erstellt</p> <p>interner Arbeitsplan zur Koordination der KEM-Stakeholder wurde erstellt</p> <p>Informationspakete für Energie-Teams wurden laufend erstellt</p> <p>Informationswelle zur Akquise von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird erstellt</p> <p>Fahrplan zur Implementierung des Energieteams für Innovation und KEM-Vision wurde erstellt</p> <p>Unterstützungserklärungen zur Teilnahme am ExpertInnen-Netzwerk werden unterfertigt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Vom Modellregionsmanagement wurde dabei auf einen weiteren Ausbau der Energieteams geachtet und die Weiterentwicklung von innovativen Ideen und Visionen zum Klimaschutz mit der Unterstützung von Jugendlichen, insbesondere aus der Fridays for future Bewegung, und jungen Erwachsenen vorangetrieben. Die Zielgruppe der Energieteams, bestehend aus den Energie- und Umweltbeauftragten der teilnehmenden Gemeinden, AkteurInnen, ExpertInnen aus der Region und dem Modellregionsmanagement konnten dadurch erweitert werden und somit die Teammitglieder erweitert werden. Die KEM-Energieteams wurden mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen betraut, die intensiv mit den bereits bestehenden Energieteams auf Gemeindeebene zusammenarbeiteten. Vom KEM-Manager wurden regelmäßiger Treffen bzw. Sitzungen koordiniert und der laufende Informationsaustausch untereinander organisiert. Zum intensiven Informationsaustausch wurden unter anderem der E-Mail-Verteiler sowie die sozialen Medien wie Facebook genutzt. Daraus ergab sich eine stringente Informationsstruktur mit Hilfe dieser alle Teammitglieder bestmöglich informiert werden konnten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER Maßnahmen ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Liste mit Kontaktdaten</p> <p>1 E-Mail-Verteiler</p> <p>17 Unterstützungserklärungen/Kooperationsvereinbarungen</p> <p>7 Energie-Teams</p> <p>36 ExpertInnen-Meetings</p> <p>18 Protokolle</p> <p>18 Infomails an Teammitglieder und externe ExpertInnen</p>